

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- Shenzhen Ruihe Construction Decoration Co., Ltd, Shenzhen, China
- WS 2013/2014
- Innenarchitektur
- Wiltrud Glatt, wiltrud.glatt@t-online.de

Vorbereitung

- Planung, Organisation und Bewerbung um eine Praktikumsstelle
- Das Stellenangebot des chinesischen Büros habe ich auf diversen deutschen Websites gefunden und – da Leo Liu, ein Chef, in Deutschland studiert hat – auch auf Deutsch. Die Bewerbungsphase verlief unkompliziert mit häufiger und schneller Korrespondenz.
- Mein Lebenslauf und Portfolio habe ich per Mail an das Büro geschickt. Einige Wochen später wurde ein Skype - Interview vereinbart.
- Meine Planung für das Praxissemester in China war ebenfalls einfach. Auch Dank der Firma, die mir die einzelnen Schritte, wie Flugbuchen oder Visumbeantragen vorgab. Besonders praktisch war, dass ich das Visum postalisch anfordern konnte. Vorab informierte ich mich außerdem im Internet über Sitten, Lebens- und Arbeitsweise in China.



Unterkunft

Das Büro stellt ein großes Apartment, das man sich mit zwei Mitbewohnern teilt, meistens gemeinsam mit einem anderen internationalen Praktikanten. Die Wohnung ist für chinesische Verhältnisse in Ordnung und sauber (kein deutscher Standard). Ein Nachteil ist, dass das Apartment eine gute halbe Stunde mit der Metro von dem Büro entfernt ist und man somit morgens und abends jeweils fast eine Stunde Anfahrtszeit benötigt.

Praktikum im Gastunternehmen

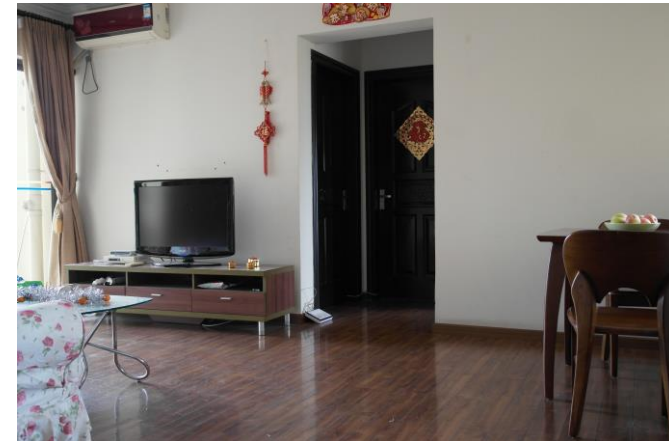
Zu Beginn des Praktikums wird man gefragt, in welchen Bereichen man gerne tätig sein will. Man kann sich zum Beispiel an der Startphase eines Projekts beteiligen, nämlich beim Ideen und Eindrücke Finden und beim Einarbeiten von diesen in ein Layout. In der zweiten Phase geht es um die Umsetzung: Sie besteht hauptsächlich im Zeichnen von Plänen, aber auch in Recherche und Darstellung z.B. von Materialien. Drittens müssen Renderings erstellt werden.

Außerdem kann man sagen, welche Programme man beherrscht und welche man gerne lernen würde. Das Büro arbeitet mit Photoshop, AutoCAD und 3D Max. Es ist nicht notwendig alle Programme zu beherrschen.

Manchmal bekommt man sehr umfassende Aufgaben übertragen, wie etwas einen Raum zu planen oder die atmosphärische Darstellung eines ganzen Projektes. Außerdem gibt es häufige Rücksprache mit dem Chef. Bei solchen Tätigkeiten besteht ein hoher Lerneffekt.

Allerdings gibt es auch Zeiten, in denen man eher langwierige „Praktikantenarbeit“, wie etwa Internetrecherchen, erledigen muss.

Gut gefällt mir an dem Praktikum, dass es einem erlaubt ist relativ frei zu arbeiten. Soll man z.B. einen Raum planen, kann man selbst entscheiden dies mit AutoCAD, Handzeichnung oder einer Präsentation zu machen.



Alltag und Freizeit

Shenzhen ist eine nur 30 Jahre alte Millionen-Stadt. Dementsprechend kann sie kulturell bei Weitem nicht mit Peking oder Shanghai mithalten. Die Stadt hat neben typischen Chinavierteln auch sehr westlich erscheinende Gebiete, in denen man alles Nötige aus der Heimat bekommt und auf andere "Ausländer" trifft.

Dank englischer Internetseiten, wie „Shenzhen Stuff“ ist es recht einfach Leute zu kontaktieren oder z.B. einen Chinesischlehrer zu finden.

Freizeittechnisch gibt es neben berühmten Shoppinggebieten (Dongmen), touristischen Parks und einem Künstlergebiet (Dafen) leider eher weniger zu unternehmen. Im Sommer besteht noch die Möglichkeit, an die naheliegenden, allerdings ziemlich überfüllten Strände zu fahren.

Weit mehr zu machen und zu sehen gibt es dann im anliegenden Hong Kong (allerdings nur mit mehreren Entries im Visum möglich) oder im nicht allzu weit entfernten Guangzhou.

Fazit

Bestimmt ist das Praktikum nicht für jeden Typ geeignet. Man muss sich auf jeden Fall auf eine andere Arbeitswelt einstellen. Überstunden sind zwar nicht die Regel, aber können sehr wohl eintreffen. Auch ist sowohl die Struktur, als auch der Umgang anders als in Deutschland. Ebenso sollte man sich bei den zu erstellenden Arbeiten auf einige Unterschiede gefasst machen.

Man wird viel durch ganz China reisen und bei Kliententreffen anwesend sein, manchmal mit der Möglichkeit, ein Wochenende für Sightseeing anzuhängen.

Die Atmosphäre im Büro ist sehr nett und man wird von allen Mitarbeitern reichlich unterstützt.

Auf jeden Fall gibt das Praktikum einen Einblick in eine andere Design- und Arbeitswelt und bietet sehr vielfältige Erfahrungen.

